

Aus aller Welt.

Gandel mit heiligsten Gütern.

a. c. Die innige Verquickung idealer und geschäftlicher Momente ist keine Erfindung von heute und gestern, sie ist vielmehr uralte. Dies findet seine Bestätigung in unzähligen Ueberlieferungen und Dokumenten aus den ältesten Epochen der Kulturgeschichte. Aber das was solche „Geschäftsprinzipien“ zur Methode erhoben und daß man sie mit der Wonne der Selbstverständlichkeit zu betreiben sich gewöhnt hat, das ist der Fortschritt, den die Gegenwart verdient wie keine andere Zeit. Die Adaptionierung von Sitten und Gebräuchen ist etwas, was schon in prähistorischer Zeit nicht zu dem Unerwartetsten gezählt haben mag. Auch mag es hier und da vorgekommen sein, daß ein solches Ereignis nicht ohne materielles Entgelt für den einen oder andern Teil sich vollzog. Was wir als „Modernität“ zu registrieren haben, ist der systematische Schacher, der heute mit Menschenfleisch getrieben wird, und die Gleichgültigkeit, mit der man an solchem Treiben achtlos vorübergeht. In gleicher Zeit wird im Tone heiligen Ernstes unter Missions hochtragender Mimik von „Werten“ geredet, die aber nur respektiert zu werden pflegen, solange es sich um solche handelt, die sich umprägen lassen in gemünzte „Werte“. Man begehrt sich für die Rede — auf der Bühne, ohne deshalb die Beziehungen zum Heiratsvermittlungsbureau abbrechen zu wollen. Denn heiter ist die Kunst, ernst aber das Leben. Es wäre zu verstehen, wenn man sich effen und ehrlich zu einem derart „praktischen“ Standpunkt bekennen würde. Das geht nicht an. Die Rede, die im tiefsten Herzen so berührt, muß herhalten und ist gerade gut genug, den Mantel abzunehmen, der allzu indiskrete sich vorbrängende Geschäfte recht und fälschlich verbergen soll. Geschäft ist eben Geschäft. Wo ein derartiges Zustand kommen kann, da ist es schließlich eine Frage von sekundärer Bedeutung, um was für ein Objekt es sich handelt, das geschäftlichen Nutzen abwerfen soll. Dann ist es ohne Belang, ob man mit Süßfrüchten oder mit Liebe oder mit Ueberzeugungen handelt. Denn auch diese repräsentieren einen Artikel, der am Kassemarkt lokaler Werte eine Rolle spielt. Warum auch nicht? Es gehört zu denselben Kapitel, wenn die Leiter sehr vieler Kunstsinstitute nicht diejenige Kunst pflegen, die wirklich eine ist, sondern sich beschleichen mit Kuriositäten begnügen, die aber dafür mehrere hundert außerordentliche Hüter garantieren. Allerdings übertrifft hier die Verantwortung für das Ueberwachen des Vandalen in der Hauptsache das Publikum. Der ebenfalls nicht seltene Handel mit „vaterländischen“ Idealen bedarf keiner besonderen Erwähnung. Er ist und bleibt das würdige Dokument einer Kultur, deren offizielle Träger das Problem mit Anmut und Geschick gelöst haben, wie man Patriotismus zur schwerwiegendsten Seite umgestalten kann und doch auf das Präzibat eines edlen Patrioten jeberzelt Anspruch erheben darf.

Der Geliebte als Erbreffer.

Eine ungewöhnliche Erpressungsfälle führte den Jagdführer Meier vor die Strafkammer in Trier. Der Angeklagte, der verheiratet und Vater mehrerer Kinder ist, unterschied seit Jahren ein Liebesverhältnis mit einer vermögenden Försterfrau aus der Gegend. Als seine Frau von dem Verlehe Kenntnis erhalten hatte, machte der Angeklagte der Försterfrau den Vorschlag, nach

Amerika zu fliehen. Die Frau ging auch darauf ein, nahm ihr Vermögen von 25 000 M. in Wertpapieren mit, und das Mädchen fuhr nach Luxemburg, wo man sich Ueberfahrtskarten nach Amerika besorgte. Dem Angeklagten war es aber gar nicht ernst mit der Flucht, er wollte sich vielmehr lediglich durch das Vertrauen der Frau in den Besitz ihres Geldes setzen. Zunächst schwindelte er ihr vor, er müsse eine Kaution von 10 000 M. stellen, da er sonst als Defektur verfolgt werden könnte. Die Frau gab ihm diese Summe aus. Dann fehlte er sich mit einem Augenburger Antonio gefilten in Verbindung und setzte mit diesem eine raffinierte Erpressung ins Werk. Der Anwaltsgeliebte mußte das Mädchen in den Augenburger künftigen Anlagen bei einem Spaziergange verhaften, da es sich angeblich durch große Geldsummen verdächtig gemacht hätte. Der angeklagte Kriminalbeamte erklärte sich schließlich bereit, gegen eine Kaution von 75 000 Mark sie weiter auf freiem Fuße zu lassen. Die geängstigte Frau erklärte sich zur Zahlung dieser „Kaution“ bereit und zahlte dem Helfershelfer diese Summe auch tatsächlich aus. Inzwischen hatte die Kriminalpolizei aber Wind von der Sache bekommen und verfolgte den Angeklagten und seinen Komplizen. Während jener Anwaltsgeliebte sofort ergriffen wurde, gelang es dem Angeklagten, noch bis Bonn zu entfliehen, wo er der Polizei in die Hände fiel. Der Angeklagte wurde in der Verhandlung vor der Strafkammer wegen Erpressung und Betrugs zu 4 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt. Sein Komplize ist bereits Ende Oktober dem Justizpolizeiricht in Luxemburg zu drei Jahren Gefängnis und 300 Frank Geldbuße verurteilt worden.

Vulkanische Ausbrüche auf den Neuen Hebriden.

Melbourne, 15. Dezember. Der Dampfer Pacific, der von den Neuen Hebriden in Ruines eingetroffen ist, meldet, daß auf der zu den Neuen Hebriden gehörenden Insel Ambrym vulkanische Ausbrüche stattgefunden, die v. e. Lage ausdehnen. Eine Anzahl Dörfer wurde von Lava überdeckt. Heiße und nicht angetroffenen, wahrscheinlich aber diese Eingeborenen. Ein französischer Dampfer rettete 500 Personen, meist alte Leute und Kinder, die von den jungen und fröhlichen Neuen im Stich gelassen worden waren. Ein Teil der Insel wurde durch Feuer verheert. Die Insel ist mit Asche bedeckt, ihre Flüsse sind in Lavaströme verwandelt.

Eine Schiffstragödie.

Emden, 15. Dezember. Der Post-Ravenberg, der gestern vormittag den Dampfer Karol aus dem hiesigen Hafen durch die Elbe fuhr, ist als Leiche treibend, mit einem Rettungsfahrer versehen, heute vom Vinienschiff Rheinfeld aufgefischt und nach Wilhelmshafen gebracht worden. Bei der Aufgelungstunde Quebertsgatt in der Bucht liegt ein eiserne Schiff Kieloben. Es wird angenommen, daß es der Dampfer Karol ist, da nicht allzuweit davon ein Boot mit der Aufschrift Karol trieb, in welchem die Leiche eines Mannes lag. Von dem Schicksal der ungefähre dreißig Mann starken Besatzung ist noch nichts bekannt.

Der Tod als Gärtner.

Wiesbaden, 15. Dezember. Die Strafkammer beurteilte den 33jährigen Volksschullehrer Otto Schenk aus St. Goarshausen wegen Sittlichkeitsvergehen zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, 5 Jahren Ehrverlust und Aberkennung der Befähigung, öffentliche Kassen zu besorgen.

Verhaftung einer Bande von Mädchenhändlern.

Riga, 15. Dezember. Hier wurde eine ganze Bande von Mädchenhändlern verhaftet, die mit einer Partie lebender Ware eingetroffen war, um sie ins Ausland zu verschiffen. Unter den

Opfern befanden sich mehrere zwölf und vierzehnjährige Mädchen. Die Bösewichte hatten überhaupt Hundertlinge in ihr Netz gezogen.

Sturmshäden in Oesterreich.

Wien, 15. Dezember. Der seit gestern in einem großen Teil Oesterreich wütende orkanartige Nordoststurm hält an. Derselbe richtet kolossalen Schaden an. Zahlreiche Unglücksfälle sind zu verzeichnen, darunter auch ein Todesopfer. In Wien hat der Sturm einen jungen Mann vor einem Straßenbahnwagen getrieben, von dem er überfahren und getötet wurde.

Soziales.

Die Volksfürsorge muß sich wehren!

Die D. D. A. G., deren Vorstand immer den Anschein einer vornehmen und lokalen Konkurrenz erwecken möchte und deren Propaganda für die christlichen Arbeiter, der bekannte Reichstagsabgeordnete Behrens, erst jüngst in einer Broschüre schrieb: „Die öffentlich-rechtlichen Anstalten bekämpfen die gemeinnützige Volksfürsorge mit denselben vergifteten Waffen wie die sozialdemokratische Volksfürsorge“, hat in einer Reihe ihrer Propagandaschriften die verächtliche Behauptung verbreitet: „Bei der Volksfürsorge würden die Gelder der Versicherung den letzten Endes dazu dienen müssen, der Umkurtpartei einen neuen Karren Kriegsschiff im Kampfe gegen den Gegenwartsstaat zu schaffen.“ Der lokale Versuch des Vorstandes der Volksfürsorge, den Vorstand der D. D. A. G. zu veranlassen, diese unwahre Behauptung zu widerrufen und ferner zu unterlassen, war vergeblich. Deshalb gibt der Vorstand der Volksfürsorge der Gegenpartei durch eine Klage auf Grund des § 14 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb beim Landgericht in Berlin Gelegenheit, den schweren Vorwurf zu beweisen.

Die die bürgerliche Presse zu berichten weiß, „wird die D. D. A. G. den Beweis für die Richtigkeit ihrer Behauptung in vollem Umfange antreten und dementsprechend Abweisung der Klage beantragen“. Die Verhandlung ist auf den 22. Dezember angesetzt. Es ist ganz gut, daß auf diesem objektiven Wege der Beweisführung vor Gericht die Öffentlichkeit erfährt, wer die vergifteten Waffen führt. Jedenfalls kann die Volksfürsorge diesem Verfahren mit Ruhe entgegensehen.

Victoria-Salon Komiker Blatzheim mit Ensemble; die Kunstschilleren-Kabarettieren Geschw. Dorken auf der Bühne; Soubrette Busch; Japaner-Truppe „Andos“; 8 Grimassen; Komiker Hays; Adler u. Raben, dressiert u. vorgeführt v. Jodwigan. Anlaß 8 Uhr. Sonn- u. Feiertags 4 u. 8 Uhr. Neues Ensemble „Siosa“. Anfang 1/2, 8, Sonntags 1/2, 5 Uhr.

Monatsgarderobe neu und getragen. Anzüge sowie einzelne Jacketts und Westen. Gummimäntel, Pelrinen, Winterjoppen, hochelegante Ulster und Paletots kaufen Sie zu Spottpreisen nur bei Pimsler, Dresden 37 I. Gr. Brüdergasse 37 I. nahe am Postpl. Kund. u. auswärtig sofort vergüt. Sonntag von 11 Uhr an geöffnet.

Rote Zöpfe färbt billig auf Haar-Manufaktur Schloßstraße 19, I. Web. Frauenwagen mit 20% Ermäßigung zu verl. Siegelstr. 55 und Klempner, Königsbrüderstr. 57

Möbel in allen Holzarten, echt und imitiert, sowie ganze Ausstattungen kauft man billig und solid bei Karl Trobisch, Trachau Leipziger Straße 171. Teilzahlung gestattet!

2 gebr. Betten mit Matr. zu verl. Kesselbacher Straße 4, I.

Maß-Anzüge von 8 M. an Maß-Paletots von 6 M. an von Herrschaften wenig getr. nur bei S. L. Reich, Gr. Brüderg. 1, I.

Konsumverein Vorwärts empfiehlt zum Weihnachtsfeste Zigarren in allen Preislagen von 4 bis 12 Pl. Präsent-Zigarren in Kistchen von 25- und 50 Stück-Packung im Preise von 1.25 bis 3.50 Mark Bei Entnahme von 100 Stück von einer Sorte 15 Proz. Rabatt Bei Entnahme von 50 Stück von einer Sorte 10 Proz. Rabatt Ferner bringen wir unser reichhaltiges Lager von Weiß- u. Rotweinen in empfehlende Erinnerung. Man verlange in unseren Verkaufsstellen Spezial-Freiliste.

Zinshaus von Sparkasse für 32000 M. veräußert. Mietzins bei postbilligen Mieten 1925 M. (9 Wohnungen). Grundlast 29000 M. Holzgeldebau. Anzahlung nach Uebereinkommen. Rest als 1. Hypothek. Best. Offerten erbeten unter B. H. 808 an den Invalidenbank, Dresden.

Billige Puppenwagen (neu und gebraucht) zu verkaufen bei Zethold, Gerichtsstr. 18. Hof. Kle Puppenwagen in. gef. [B 3854] Niederpöyritzer Filan Niederpöyritzer Lager Niederpöyritzer Maschinen sind angenehm im Geschmack und bestbe: : : kömlich: : : [L 1407]

1 Milch-Mastgans oder 3 Mastenten oder Goulards, frisch geschl., gerußt, 10-Pfd.-Korb franco per Radmaße 6.— M. Gebirgs-Kuhbutter 6-Pfd.-K. franco 6.— M. [A 237] W. Rayben, Saczatz 4. Mod. Trumeaus von 33.— M. an Pfeiler-Spiegel von 6.— M. an Enormes Lager Tränkners Möbelhaus Gröblich Straße 21/23

Noch wenige Tage Strümpfe Hemden Westen spottbillig Rosenstrasse 7.

Gewissenlos Uhren Feder 75 Pl., Reinglas 1 M. nur Drehsasse 1a, I. Et. [K 849] Christbaum-Anzänder und -Aussticker fabriziert Dr. Schellman, Poststr. 45.

Neujahrsschrikkarten für und mit Kamenemdruck empfiehlt wie bekannt zu billigen Preisen in enormer Auswähl Karten-Knaube, Dresden-K. Köberhofstraße 14. [H 3888]

Glasmaschine, sehr gut, 2. St. 2 1/2 M. u. mt. schickl. 11. 1. 1. Dm. Gutes Grammophon billig zu verl. Bürgerstr. 35. I. L. [K 27] Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer gut. Mutter, Tochter, Schwesler und Schwägerin [B 3800] Berta Richter lagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Teilnahme unsern innigsten Dank. Kleinmündorf, d. 16. Dez. Die trauernden Hinterbliebenen Am Sonntag früh verschied nach kurzem schwerem Leiden unser lieber guter Kind und Bruder Rudi im Alter von 6 Jahren. Dies zeigt tiefbetrübt an Dresden, Johannisstr. 29 Familie Laubner. Die Beerdigung findet Mittwoch früh 9 1/2 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt. [B 3803]

6. Kreis. Bezirk Cossebaude u. Umg. Den Parteigenossen hiermit die traurige Nachricht, daß am Sonnabend unser Mitglied Gustav Riem nach kurzem Krankenlager im Alter von 46 Jahren sanft entschlafen ist. — Die Ueberführung nach dem Krematorium findet am Mittwoch den 17. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, vom Johannstädter Krankenhaus aus statt. Der Vorstand.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme während der langen Krankheit und beim Hinsterben meiner lieben unvergesslichen Frau, unserer herzngutigen Mutter, Schwieger- und Großmutter Amalie Genauck sowie für den herrlichen Blumenschmuck und das ehrenvolle Geleit zur ewigen Ruhe sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank. Banne t i g, den 18. Dezember 1913. Der tieftrauernde Gatte August Genauck nebst Hinterbliebenen. [B 8893]

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie den herrlichen Blumenschmuck beim Heimzuge meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen Tochter, Schwesler, Schwägerin und Tante Emma Schmidt geb. Krüger sage ich allen Verwandten, Bekannten, Hausbewohnern und Nachbarn meinen herzlichsten Dank. Gleichfalls Dank ihren Vorgesetzten sowie lieben Mitarbeiterinnen der Firmen G. Köhne-Weißer und R. Kude, ferner meinen Kollegen und Kolleginnen für das ehrenvolle Geleit zur letzten Ruhestätte. Dresden (Ranncger Straße 25), den 16. Dezember 1913. Der trauernde Gatte: Oswald Schmidt nebst Hinterbliebenen. [B 3890]

Unsere werthen Abonnenten von Lübau, Rausitz, Bölsmitz und dem angrenzenden Plänen machen wir auf den der heutigen Zeitung beiliegenden Prospekt des Fahrradhausens Krauß, Freiburger Str. 133, aufmerksam.